



Pressemitteilung

Nr. 42 vom 28. Februar 2018

Korrektur

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg stellt Regionalen Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2017 vor

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Jörg Fidorra, stellvertretender Vorstand des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg, hat heute zusammen mit Prof. Dr. Susanne Gerull, Vertreterin der Landesarmutskonferenz Berlin und Professorin an der Alice Salomon Hochschule Berlin, den Regionalen Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2017 vorgestellt.



Der Bericht weist für die letzten Jahre einen leicht ansteigenden Trend der Armutsgefährdungsquote für Berlin nach. Im Jahr 2016 betrug der Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung im Landesmaßstab in Berlin 16,6 Prozent. Im Land Brandenburg hält die Armutsgefährdungsquote seit mehr als zehn Jahren ihr Niveau und lag im Jahr 2016 bei 13,4 Prozent. Mit 22,7 Prozent ist mehr als jedes fünfte Berliner Kind armutsgefährdet, von den Personen über 65 Jahren sind 10,2 Prozent betroffen, also jede zehnte. Knapp **ein Drittel** aller Personen in Alleinerziehendenhaushalten und Haushalten mit drei und mehr Kindern leben mit einem Armutsrisiko. Im Land Brandenburg sind diese Unterschiede ebenfalls vorhanden: 17,9 Prozent der Brandenburger Kinder waren im Jahr 2016 armutsgefährdet, die Armutsgefährdungsquote der Über-65-Jährigen war mit 8,9 Prozent halb so groß. Alleinerziehende und ihre Kinder hatten ein Armutsrisiko von 40,9 Prozent, bei den Haushalten mit drei und mehr Kindern war es mit 21,1 Prozent halb so groß.

Der Regionale Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2017 bietet eine einheitliche regionale Sozialberichterstattung für die Metropolregion an. Neben ausführlichen Analysen zur Einkommensarmut und zur Einkommensverteilung sind auch Informationen zu Mindestsicherungsleistungen, Bildungsstand, Erwerbsbeteiligung, Krankenversicherung, zum Gesundheitsverhalten und zur Wohnsituation enthalten.

Prof. Dr. Susanne Gerull würdigte den nunmehr vierten Regionalbericht auf der Pressekonferenz als den ersten ressortübergreifenden Bericht, der einen ganzheitlichen Blick auf Armut und soziale Benachteiligung in Berlin wirft. Der Bericht bietet sich als Ausgangspunkt und Basis für eine integrierte Armuts- und Sozialberichterstattung für Berlin an, wie sie die Landesarmutskonferenz Berlin unter dem Stichwort „Die Zeit ist reif“ seit 2013 fordert.

Der Regionale Sozialbericht 2017 ist im Internetangebot des AfS Berlin-Brandenburg kostenlos abrufbar unter:

www.statistik-berlin-brandenburg.de/produkte/regionalersozialbericht.asp.

Für Fragen rund um den Regionalen Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2017 kontaktieren Sie bitte:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Telefon: 030 9021-3697, Fax 030 9028-4015
E-Mail: mikrozensus@statistik-bbb.de

